

sein Hause wonen / So mus es viel grösser  
vnd herrlicher sein / weder himel vnd erden/  
weil er so gros ist / das der Himel sein stül / dar  
auff er sitzt / vnd die Erde sein fusbanck ist.  
Was wil hie noch raum her gehören / da sein  
Denbt / Brust / vnd Arm wonen mügen? das  
es wol gesagt ist. Was wolt jr mir für ein  
Haus von Stein vnd Holtz bawen zu wo-  
nung / so mir Himel vnd Erden / viel viel zu  
enge ist? Von diesem Hause leret vns nu die  
heilige Schrift / sonderlich das Newe Tes-  
tament / vnd heisst die heilige Christliche Kir-  
che / so weit die Welt ist. Nicht allein das /  
sondern auch ein ewig Haus ist / das ewig-  
lich bleibt vnd lebt / da Gott ewiglich innen  
wonet / regieret vnd Haus hellt. Das wil  
ein Heuslin vnd Tempelin werden.

Nu lassst vns den Zimmerman oder Baw-  
meister dieses Hauses ansehen / Er sol ein  
Mensch vnd Davids Son sein / wie der text /  
da stehet / Einer aus deinen Söhnen / Vnd sol  
doch ein Haus Gottes bawen / das besser  
vnd herrlicher sey / denn Himel vnd Erden /  
dazu ewiglich bestehe. Wo wil er die Kunst  
vnd macht her nemen? Das kan nicht / wes-  
der Menschen noch Engel Kunst oder macht  
sein / Denn Engel können nicht Himel noch  
Erden schaffen / ia nicht die geringste Crea-  
tur / viel weniger der Mensch. Darumb mus  
dieses